

Feels like Love

Sess&Kago

Von SesshomaruFluffy

Kapitel 16: ~Blubb! Kagome über Bord!~

So nervös war Kagome schon lange nicht mehr gewesen. Ihr Herz hämmerte gegen ihre Brust und ihr Puls raste. Sie hatte noch nie gesehen, wie Sesshomaru Tenseiga eingesetzt hatte. Ebensovwenig wusste sie, dass der Inu-Youkai das Schwert überhaupt benutzen konnte! Musste man dafür nicht ein liebendes Herz haben? Hatte sie was verpasst oder tat er nur auf böse und gemein? Wilde Vermutungen kämpften in ihrem Kopf um die Vorherrschaft. Aber dann hatten sie und Sesshomaru sein Zimmer erreicht. Er öffnete die Schiebetür und trat ein, dichtgefolgt von Kagome. Leise schloss die Miko die Tür hinter sich und wandte sich dem toten Mann auf dem Boden zu. Seine Kleidung war an der linken Schulter, dem rechten Knie und quer über der Brust ganz blutverschmiert. Er sah einfach schrecklich aus! Vorallem das blasse Gesicht tat ihr in der Seele weh.

"... Du musst nicht hier bleiben." kam es monoton von dem Lord, der ihr unkontrolliertes Zittern bemerkt hatte. Nebenbei roch er Salz... ihre Tränen. Irgendwie erinnerte ihn das an jenen Tag, als sie ihm... >Konzentrier dich!< ermahnte er sich. "Es geht schon." meinte sie. Er schaute auf sie herab. "Du bist voller Blut, stört dich das nicht?" fragte er und klang dabei fast schon sarkastisch. Kagome sah an sich herab. Richtig, sie war gestolpert und in der Blutlache des Dieners gelandet. Doch das war ihr jetzt völlig egal! Es war ihre Schuld, dass dieser Mann tot war und sie wollte da sein, wenn er erwachen würde. "Ich bleibe!" sagte sie mit fester Stimme. Sesshomaru grinste innerlich, sie war mutig, dass musste er ihr lassen!

Schweigend zog er Tenseiga, das Schwert des Lebens, aus der Scheide an seinem Gürtel. Er hielt die Klinge schräg über den Körper des Opfers, eher er zuschlug. Ein grelles pinkes Licht hüllte den Raum ein, dann war alles auch schon wieder vorbei. "Ohhh..." staunte die Miko hinter ihm, als der Mann sich bewegte und schließlich die Augen öffnete. "Uh! Was?" stammelte er und richtete sich auf. Kagome machte einen Satz nach vorne und beugte sich zu ihm runter. "Geht es dir gut? Wie fühlst du dich? Es tut mir so leid!" plapperte sie drauflos. Der Diener starrte sie aber nur perplex an. "... Lass ihm Zeit zum Atmen." kommentierte Sesshomaru die Situation und steckte Tenseiga wieder weg. "Tchuldigung..." nuschelte das Mädchen und stand auf.

"Mein Herr... Ich... Habt Ihr mich gerettet?" fragte der Diener vorsichtig. "Ja, wer denn sonst!? Sag mir lieber, wer das getan hat!" gab Sesshomaru grob von sich. Er verlor schon wieder seine Geduld. Aus irgendeinem Grund wollte er schnell wissen, wer hinter den Angriffen steckte. Etwa, weil die Miko betroffen war? Immerhin wurde sie

zweimal als Zielscheibe missbraucht... Er wollte ein drittes Mal möglichst vermeiden! "Ich weiß es nicht, mein Herr! Wirklich nicht! Ein Schatten tauchte direkt vor mir auf und schlug auf mich ein... Ich fühlte förmlich, wie mein Körper starb, dann wurde alles schwarz um mich herum. Das Einzige, was ich noch sehen konnte, waren zwei glühend rote Augen." Sesshomaru sah ihn scharf an, woraufhin er hart schluckte. >Hm. Er lügt nicht, dass sehe ich an seinen verängstigten Augen...< dachte der Silberhaarige. "Du kannst gehen, ruhe dich erstmal aus!" befahl er dann. "Hai! Danke, my Lord!" Dann verschwand er aus dem Zimmer.

Kagome hatte stumm mitgehört. Ihr kam an der Geschichte etwas verdammt bekannt vor! "Ähm, er sagte wirklich die Wahrheit. Ich habe die roten Augen nämlich auch gesehen, nebenbei habe ich auch mit ihr gesprochen." Sesshomarus Ohren zuckten. "IHR? Mit IHR gesprochen? Es war eine Frau?" fragte er ungläubig. Die Miko nickte und biss sich auf die Unterlippe. Sie wollte ihren Verdacht eigentlich nicht aussprechen, aber der Youkai schien auch von selbst drauf gekommen zu sein. "Aiko." sagte er eiskalt und mit dunkler Miene.

Es rumste, als Sesshomaru die Tür aufstieß. Doch das Zimmer war leer. Keine Aiko. Er hatte ihr diesen Raum zugeteilt, nachdem sie so forsch ihm gegenüber gewesen war. Es gehörte zum Dienertrakt, nicht unbedingt für eine Fürstentochter würdig, dass wusste er. Aber, kündigte der Fürst des Ostens nicht immer an, wenn er oder seine Tochter kamen? Mist! Warum war ihm das erst jetzt aufgefallen? Das war gar nicht Aiko! Sie sah nur so aus, wie sie! Die Echte hätte wohl kaum so auf eine einfache Miko reagiert. Es sei denn, sie sah Kagome als Bedrohung. Wieso sollte das jedoch so sein? Er musste schnell handeln, wenn er den Verräter(in) stoppen wollte, in seinem Schloss Amok zu laufen!

Kagome hatte währenddessen ein Bad in der wohl ersten Badewanne der Welt genommen. Jedenfalls war sie aus Holz und reichlich unbequem. Deshalb dauerte ihre Erholungsphase nicht allzu lange an. Schon nach zehn Minuten trocknete sie sich mit einem großen Handtuch ab und schlüpfte in einen weißen Kimono mit roten Rosen am Kragen. Er ähnelte dem von Sesshomaru in gewisser Weise. Sie wurde augenblicklich rot, als der Inu-Youkai in ihren Gedanken erschien. Vor ihrem innerlichen Auge konnte sie ihn ganz genau gesehen: die silberweißen Haare, die wie Seide seinen Rücken zierten, die wunderschönen Augen, die wie flüssiges Gold schimmerten, die langen schlanken Beine... Sie könnte ewig so weiter machen! >Ich bin nicht in ihn verliebt... nur bis über beide Ohren in ihn verknallt!< dachte sie und seufzte.

Sie wollte das Wasser in der Badewanne ablassen, um zu Sesshomaru ins Esszimmer gehen zu können. Daher beugte sie sich vor, um den Pfropfen zu fassen zu kriegen. Dabei achtete sie darauf, dass ihr Ärmel nicht nass wurde. Der Kimono war dafür zu schade. "Nehmen wir ein Bad? Wie schön... für mich!" sagte eine vertraute Stimme hinter ihr. Kagome zuckte zusammen, wollte aufstehen, aber es war zu spät. Sie wurde unsanft an den Haaren gepackt und Unterwasser gedrückt. Ein dumpfer Schrei drang aus ihrer Kehle. Sie strampelte wild mit den Beinen, versuchte gegen den Druck, der sie unten hielt, anzukämpfen. "Vergiss es! Ich habe dich gewarnt, du hattest deine Chance. Stirb!" kam es amüsiert von dem Angreifer. >Ah... Ich kriege keine Luft!< Plötzlich wurde ihr Kopf hochgerissen. Kagome jappste und keuchte laut auf. "Hm, es macht höllischen Spaß, dich leiden zu sehen. Gleich nochmal!" Die Miko schrie: "Aiko, nicht!" Das war ein Fehler! Die Dämonin wurde dadurch nur noch böser.

Sie drückte Kagome erneut ins Wasser. Dieses Mal zog sie sie aber nicht wieder hoch. Ihre Lungen brannten wie Feuer, ihr Puls drohte zu explodieren und ihr Herz pochte wie verrückt! >Ich werde sterben! Warum kann ich nicht einfach mal Glück in der Liebe haben?< Aber das Schicksal hatte ihren Tod scheinbar nicht geplant. Es schickte einen Engel, der summend den Gang entlang hüpfte. "Kagome-san! Wo bleibst du denn?" meinte eine fröhliche Kinderstimme. Die Tür zum Bad wurde langsam aufgeschoben. Rin blieb stocksteif stehen, als sie die tot wirkende Kagome am Boden liegen sah. Die Badewanne war übergelaufen, kühles Wasser lief in Massen über den Rand und bedeckte schon den halben Boden. Die Miko lag mittendrin. "Uhhh...Uhhhhhhhaaaaa!" Ihr Schrei hallte durch das gesamte Schloss. Sesshomaru hätte fast gestöhnt, als er das hörte, stattdessen ließ er den geschockten Jaken zurück und eilte zum Badezimmer.

Anfangs sah sie nur Umrisse, dann blickte sie starr zur Decke hoch. Das Atmen fiel ihr schwer, ein Würgreiz machte sich in ihr breit und überwältigte sie schließlich. Kagome drehte sich zur Seite und ein Schwall Wasser drang aus ihrem Mund. Durch den unüberhörbaren Lärm kam Sesshomaru schnell, aus dem Nebenzimmer, zu ihr. Er setzte sich auf die Bettkante und sah sie mit seinen goldenen Iriden an. War das Mitleid, was die Miko in ihnen sehen konnte? Nein, sie musste sich irren! "Wenn Rin den Angreifer nicht gestört hätte, wärest du ertrunken." sagte er tonlos. Sie lächelte schwach. "Es war Aiko, ich habe sie dieses Mal deutlich erkannt." Er knurrte tief und wandte den Blick ab. "Aiko würde das nicht tun. Sie weiß, dass so ein Verhalten unweigerlich zum Krieg führt." erklärte er versucht ruhig. Kagome: "Dann war das ein Formenwandler?" Der Lord nickte lediglich. Er war sich nicht hundertprozentig sicher, aber es war wahrscheinlich. "Und was machen wir jetzt?"

"Ist das nicht offensichtlich? Wir überzeugen uns davon, dass die echte Aiko im Osten ist! Das Anwesen ihres Vaters steht auf einer Anhöhe und ist dadurch nicht zu übersehen." Er erhob sich wieder. "Danke!" sagte die Miko. "Wofür? Rin hat dich gerettet und nicht ich!" widersprach er. Kagome stand wankend auf, setzte sich dann aber noch mal. "Du sagtest WIR und nicht ICH." trällerte sie glücklich. "...Aha... und das freut dich?" fragte er mit hochgezogenen Augenbrauen. "Ja!" antwortete sie und schaffte es endlich gerade stehen zu bleiben. Er sagte nichts mehr dazu, sondern ging zurück ins Nebenzimmer, wo sein Schreibtisch stand. Sie würden aufbrechen, sobald es ihr besser ging. Bis dahin musste er gut auf sie aufpassen.

Sango verzog das Gesicht und handelte, in dem sie den Mönch an dem linken Ohr packte und hinter sich her schleifte. "Du elender Lustmolch! Diese Mädchen sind höchstens dreizehn oder vierzehn Jahre alt!" keifte sie dabei. Inuyasha schmunzelte und fragte: "Dann habt ihr den Verdacht, dass etwas im Osten vor sich geht?" Die Zwei nickten kichernd, da Miroku im Hintergrund eine Ohrfeige bekam. "Gestern zog eine gigantische dämonische Aura in Richtung Osten. Keine Ahnung was da abgeht, aber es ist sicher gefährlich." meinte die Ältere. "Danke für die Auskunft, geht schnell nach Hause, ja!?" sagte der Hanyou.

"So gutmütig sieht man ihn selten." flüsterte Shippo zu der Taiji. "Kagome hätte es auch so gemacht." erwiderte sie trocken. Sie verstand nicht, warum der Weißhaarige sie nicht suchen wollte. "Das sind Schuldgefühle." erklärte Miroku, wobei er sich die rote Wange rieb, ein netter Handabdruck zierte sie. "Was für ein Trottel!" kommentierte der Kitsune. "Interessant, ich zeige dir gleich mal, wer hier der Trottel ist! Du kleines Fuchsungeheuer!" gab Inuyasha von sich und stürzte sich auf Shippo,

der wie eine wilde Hummel davon hüpfte.

Sango und Miroku sahen den Beiden zu, wie sie hin und her liefen. Der Houshi seufzte. "Er ist ein Trottel." Kurze Stille. "Ein riesiger Trottel." stimmte die Jägerin zu. Ob sie ihre Freundin je wiedersehen würden? Sie hatten keine Ahnung, dass dieses Treffen schon sehr bald sein würde...

Und wieder wäre Kagome beinahe draufgegangen! Also, ich finde, dass sie mehr Glück als Verstand hat oder!? Rin kam zum richtigen Zeitpunkt, ich konnte sie schon immer gut leiden! Die Kleine muss man einfach mögen...^^ Ich hoffe, dass es euch gefallen hat! Im nächsten Kapitel offenbart sich eine schreckliche Wahrheit... Mehr verrate ich noch nicht! Bis zum nächsten Mal und hinterlasst mir wieder so viele liebe Kommis, ja? >.<

HEGDL

knuddel

SesshomaruFluffy